



Der Eintritt in die Armee.

9. Febr. 1877 (27. Febr. 1869)

So gehören wir zusammen — Ich und die Armee, — so sind wir für einander geboren und so wollen wir unauf löslich zusammenhalten, möge nach Gottes Willen Friede oder Sturm sein,“ also heißt es in dem ersten Armeebefehl Kaiser Wilhelms II. vom 15. Juni 1888. Und in der That Kaiser Wilhelm II. ist nicht bloß äußerlich mit der Armee durch seine Stellung als oberster Kriegsherr verbunden; er ist mit ihr von Jugend auf immer mehr verwachsen.

„Den Anschauungen der Eltern gemäß,“ schreibt Dr. Hinzpeter, „war der Erziehung die Aufgabe gestellt, im Gegensatz zur Tradition dem Interesse für das bürgerliche Leben den Vorrang vor dem militärischen in dem heranwachsenden Prinzen zu verschaffen. Die verschiedensten Mittel wurden dazu angewandt und alle sich bietenden Gelegenheiten benutzt; die ungewöhnliche Verpflanzung des Prinzen nach Kassel geschah zum guten Teil auch von diesem Gesichtspunkte aus. Museen und Fabriken, Werkstätten und Bergwerke wurden eifrigst besucht und studiert; aber neben der regen Sympathie an dem Schul-, Studenten- und Volksleben wuchs das angeborene militärische Interesse kräftig